

# Die drei ??? – Die Höhle des Grauens

- Hörspielskript von JAVA JIM 's Erbe © -

\* Titelmusik \*

\* Blacky krächzt \*

**Justus** Tja, man – Wie soll Peter das bloß überstehen?

**Peter** Hä?

**Justus** Eine ganze Woche in der Geisterburg.

- Bob schmunzelt -

**Justus** Wo man doch seine Zähne schon klappern hört wenn Nachts eine Maus über den Schrottplatz läuft.

- Bob lacht -

**Peter** \*genervt\* Das hab ich mir doch gedacht, ihr legt mal wieder die alte Platte auf.

**Bob** Was denn für ne alte Platte?

**Peter** \*redet Bob dazwischen\* „Peter, der Angsthase“, ja ist doch immer das selbe! Nein, ich fürchte mich nicht vor der Geisterburg!

**Bob** Mhm.

**Peter** Ihr wisst so gut wie ich, dass das alles nur ein großes Spiel ist und zur Unterhaltung der Gäste dienen soll.

**Justus** Mhmmm.

**Peter** Das ganze ist ein *Erlebnishotel!*

**Justus** \*ironisch\* Ach ja?

**Peter** Wovor sollte ich da bitteschön Angst haben?

**Bob** \*schmunzelt\* Na vielleicht sind die Gespenster ja echt, Peter!?

**Peter** \*lacht\* Lass doch den Blödsinn, man. Wir drei haben beim großen Detektivwettbewerb den Kurztrip in die Geisterburg gewonnen, also werden wir die Reise dorthin auch zu dritt antreten.

**Justus** Aha.

**Peter** Und außerdem bin ich auf die Gewinner aus San Francisco gespannt. Sie heißen „Callidae“. Das heißt soviel wie „Die Schlaunen“. Hm, vielleicht sind sie sogar klüger als du, Justus.

**Justus** \*lacht\* Das hättest du wohl gerne. Mehr als deine Sticheleien überraschen mich jedoch deine Lateinkenntnisse....

**Peter** ....Callidae? Tja, ich war neugierig und hab es nachgeschlagen. Gib's doch zu, du hast Angst vor den Detektiven!

**Justus** Tze.

**Peter** Du fürchtest dich vor Konkurrenz!

**Bob** Mhm.

**Justus** Wer außer uns kommt ist mir egal. Ich möchte in der Geisterburg den Grusel genießen und mich ganz klassisch durch das ein oder andere unterhaltsam gestellte Rätsel entspannen und verwöhnen lassen.

**Peter** Ohne Handy und sonstigen Firrlefanzt!

**Justus** \*erstaunt\* Ohne Handy?

**Bob** Was?

**Justus** Wieso das denn?

**Peter** Ja ...hier, die Reisebestimmungen. Das stand hier irgendwo.... Moment.

- Geräusche vom wühlen in Zeitungen, Blacky krächzt -

**Bob** Lies mal vor.

**Peter** Ja, hier! „Sehr geehrte Gäste, wir freuen uns ...bla,bla,bla ...glauben Sie uns, ohne Verbindung in Ihre gewohnte Welt werden Sie für unsere Einfälle viel empfänglicher sein. Ohnehin ist in dieser Region kein Handyverkehr möglich. Für Notfälle stehen im Haus selbstverständlich ein Telefon und auch eine Funkanlage bereit. Ihre Zimmer haben keine Fernseher, es gibt im Haus nur eine Computeranlage, die unsere Installationen steuert. Verzichten Sie also auf Internet und E-mails, gönnen Sie sich die Freiheit und den Luxus der Unerreichbarkeit“.

**Bob** Schweineteuer und nicht mal ne Glotze auf dem Zimmer.

- Peter lacht -

**Bob** \*atmet schwer aus\* Zum Glück haben wir die Reise gewonnen.

**Justus** Zeig mal her Peter!

**Peter** Ja..

**Justus** Aha, die Geisterburg ist nur mit dem Zug erreichbar, man wird dann an der Station Haunted Corner vom Hoteljeep abgeholt.

**Bob** Mhm.

**Justus** Und hier! Hört mal, „...ganz besonders freuen wir uns darauf Sie zum allerersten Mal in die Höhle des Grauens zu führen....Eine Höhle, auf die wir während den Bauarbeiten zum Hotel der Geister gestoßen sind und die wir in monatelanger Arbeit von Dreck und Schlamm befreien mussten.“

**Bob** Das ist ja interessant.

**Justus** „Lassen Sie sich überraschen von der indianischen Mystik des Raums, von dem Geheimnis des alten Skeletts, -- und erschrecken Sie nicht vor dem schwarzen Henker, der die Höhle bewacht.“

**Bob** \*lacht gehässig\* Na Peter?

**Peter** \*ängstlich\* Ich glaube ihr könnt doch alleine fahren. Das klingt verdammt nach einem Alptraum.

- Gelächter bei Justus und Bob, Zwischenmusik -

**Erzähler** Der Zug war nicht gerade leer und die drei ??? mussten sich erst einmal durch die Waggons kämpfen, bevor sie den letzten Wagen erreicht hatten, in dem ihre Plätze reserviert waren.

- Geräusch von Schritten im Zug -

**Erzähler** Zwei Mädchen saßen darin, die die drei Detektive kritisch in Augenschein nahmen.

- Geräusche vom öffnen einer Abteiltür, Koffer schleifen, Zugpfeifen und Schienenrattern -

**Peter** Hallo!

**Bob** Hallo!

**Peter** Ich glaube wir hatten hier reserviert.

**Justus** \*stöhnt angestrengt beim Koffer heben\* Ich glaube, äh... ich muss mal dort auf die Ablage.

**Bob** \*stöhnt im Gedränge\* Justus, mach dich bitte nicht ganz so dick!

**Peter** Ich bin Peter - das ist Bob – das ist äh... Justus.

**Justus** \*stöhnt\* Ich bin ganz erschöpft.

**Bob** Ich bin Bob.

**Peter** Ja, der ist Bob.

**Mädchen 1** Hallo!

**Bob** Hallo!

**Mädchen 1** Ja.

**Mädchen 2** Angenehm, ich heiße Althena und das ist meine Freundin Corona.

- Gelächter -

**Althena** Dankeschön.

**Bob** Corona.

**Erzähler** Es dauerte keine Minute da hatte Peter Althena und Corona schon das Urlaubsziel verraten und nicht ohne Stolz erwähnt, dass sie die Reise als Preis gewonnen hatten. Wie sie nach hartem Kampf diesen Sieg errungen hatten – das war Gegenstand einer weiteren ausgeschmückten Erläuterung. Auf dem Höhepunkt seiner Ausführungen zog er auch noch eine Visitenkarte hervor und überreichte sie Corona.

**Peter** Also hier.....da ist sie.....schaut mal.\*lacht\*

- schmunzeln der Mädchen -

**Corona** Ui, nett – sieh mal. Die drei Detektive, drei Fragezeichen, - Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv Justus Jonas.

**Justus** Ja.

**Corona** Zweiter Detektiv Peter Shaw.

**Peter** Hmhm.

**Corona** Recherchen und Archiv Bob Andrews.

**Bob** mhm.

**Corona** Nicht schlecht.

**Peter** Darf ich..?

**Corona** Ja natürlich.

**Bob** \*fragt schüchtern\* Und ihr....wo fahrt....ihr so hin?

**Althena** Haunted Corner.

**Bob** Ach, Haunted Corner? Das ist ja diese Station im Nirgendwo an der wir auch aussteigen müssen. Richtig?

**Peter** \*verblüfft\* Jaa.

**Althena** Ganz genau, wir haben das gleiche Ziel. Darf ich uns vorstellen: Callidae, Detektivbüro San Francisco.

**Corona** \*leise\* Tja.

**Bob** Ähmmm.

**Justus** \*erstaunt\* Ach du meine Backe.

- Zwischenmusik -

- Geräusch eines haltenden Zuges -

**Erzähler** Zwei Stunden später hielt der Zug an der Station Haunted Corner. Steile, graue Felswände zu beiden Seiten der Schlucht schluckten das Licht des ausgehenden Tages. Ein scharfer Wind wehte und fröstelnd stiegen etwa zwanzig Gäste unterschiedlichster Altersklassen aus dem Zug die von einer älteren Dame auf dem Bahnsteig freundlich begrüßt wurden.

- Gemurmelt unter den Gästen -

**Maggie Jones** Verehrte Gäste, ich heiße Sie herzlich willkommen zur Abenteuerwoche in unserem gruseligen Haus.

- allgemeines, verhaltenes Gelächter -

**Maggie Jones** Ich bin Maggie Jones, die Leiterin des Hotels Geisterburg. Ich wünsche Ihnen aufregende sieben Tage!

- verhaltener Beifall -

**Bob** Bravo!

**Maggie Jones** Kommen Sie meine Damen und Herren, dort drüben warten die Jeeps. Wer sein Gepäck nicht tragen möchte kann es einfach auf dem Bahnsteig stehen lassen. Meine Mitarbeiter erledigen das für Sie. Ken?.... Pat?

**Pat** Wir kommen!

**Bob** Joa, dann mal los.

- Geräusch von Gepäck das getragen und verstaut wird, Peter lacht -

**Erzähler** Wie versprochen standen am Ende der Schlucht drei Großraum-Jeeps. Die drei ??? konnten es kaum erwarten in der Geisterburg anzukommen. Zusammen mit Althena und Corona setzten sie sich in den vorderen Jeep. Auch zwei ältere Damen, die sich als die Schwestern Lythia und Elisabeth Waterstone vorgestellt hatten quetschten sich auf die engen Bänke, ließen jedoch noch Platz für einen Mann mit einer dunklen Hornbrille...

- Geräusche engen Zusammenrückens, stöhnen -

**Frau** Eng.

**John Stanley** Oooh, sehr nett, sehr nett meine Waterstones, Sie brauchen nicht weiterzurücken, ich passe schon noch neben Sie.

-Gekicher der älteren Damen -

**Elisabeth** Meine Schwester und ich sind froh, dass Sie da sind, Mr Stanley. Es ist gut einen starken Mann bei sich zu wissen.

**John Stanley** Nun ja, meine Damen, das ganze ist keine Kaffeefahrt aber Sie sagten ja, dass Sie starke Nerven haben.

**Lythia** Davon können Sie ausgehen! Es gibt kaum etwas was uns überraschen könnte. Keine Gruselgeschichte ist vor uns sicher.

- Gekicher der älteren Damen -

**John Stanley** Ah, da kommt unser Fahrer. Er hat mir verraten, dass wir jetzt eine Stunde kräftig durchgeschüttelt werden.

- Autotüren knallen zu -

**John Stanley** Schnallen Sie sich gut an meine Damen!

- Gekicher der älteren Damen -

- Zwischenmusik -

- Geräusche eines startenden Motors, losfahren eines Autos -

**Erzähler** Der Schotterweg war in einem Zustand dass es wirklich eines Jeeps bedurfte um voran zu kommen. Sie überquerten einen Wildbach der schäumend aus dem Tal hervor schoss. Der Weg wurde immer schlechter und es wurde schnell dunkel. Bob starrte krampfhaft geradeaus. Er vertrug solche Autofahrten nicht und sein Magen begann sich zu melden. Zum Glück saß er vorn. Plötzlich stutze er. Im Scheinwerferlicht des Wagens war eine seltsame Gestalt aufgetaucht.

- unheimliche Musik, Motorengeräusch -

**Bob** \*aufgeregt\* Seht doch mal da! Ein Kerl mit Pfeil und Bogen!

**Frau** \*aufgeregt\* Was?

**Bob** Der zielt auf uns!

**Frau** \*aufgeregt\* Ja wo denn?

**Bob** Da, dort auf dem Felsen!

**Justus** Ich seh nichts, Bob!

**Bob** Daaaa!

**Ken** Ach, der Wilderer.....

**Lythia** Der Wilderer.

**Ken** hmhmm...

**Lythia** Wirklich ein guter Einfall von Misses Jones.

- Gekicher der älteren Damen -

**Lythia** Wenn ich nicht wüsste, dass diese bärtige Vogelscheuche zu dem Gruselprogramm gehört, hätte mich der Anblick zu Tode erschreckt.

**Elisabeth** Ja, Lythia.

**Ken** \*lacht leise\* Lady dies ist kein...\*lacht lauter\* Sie haben vollkommen recht meinen Damen, alles ist völlig harmlos – Ein Scherz! \*lacht\* Ja, Ja der Wilderer gehört zu unserem Gruselprogramm.

-Gelächter der älteren Damen -

- Zwischenmusik -

**Erzähler** Nach genau einer Stunde lies Ken den Jeep auf einem Kiesplatz ausrollen. Die beiden anderen Fahrzeuge parkten rechts und links neben ihm. Alle Fahrer stellten den Motor ab und schalteten das Licht aus. Es wurde finster und still...

**Elisabeth** Sind wir da? Mr Stanley, auf was müssen wir uns jetzt vorbereiten?

**John Stanley** \*stöhnt genervt\*

**Justus** Kommt, steigen wir erstmal aus.

- Geräusche von Autotüren -

**John Stanley** Ich helfe ihnen schon, meine Damen.

**Lythia** \*erleichtert\* Gott sei dank.

- Laute, unheimliche Geräusche -

**Erzähler** Ein Blitz zuckte durch die Dunkelheit und mit einem Mal war der ganze Platz in ein helles Licht getaucht. Die drei ??? sahen, dass sie direkt vor einem fantastischen Bauwerk geparkt hatten. Es sah kleiner aus als auf dem Prospekt, aber nicht minder unheimlich. Der hintere Teil des Hauses schien direkt in den Fels überzugehen.....Und obwohl die drei ??? wussten, dass die düstere Architektur Absicht war, lief ihnen beim Anblick der Geisterburg ein leichter Schauer über den Rücken.....

- Ruf einer Eule -

**Erzähler** Mitten in der Szenerie stand ein Mann. Er hatte dunkle Haare,

und war etwas größer als Mrs Jones. Sie trat neben ihn und legte den Arm um ihn.

**Maggie Jones** Ich möchte Ihnen meinen Mann vorstellen, Teddy Jones! Er hat Jahre gebraucht um auf Flohmärkten, in alten Häusern und auf Versteigerungen die Gegenstände zusammenzutragen, mit denen unser Geisterhotel ausgestattet ist.

-Gemurmel der Gäste -

**Maggie Jones** Auch für die Technik ist er verantwortlich. Zusammen mit Ken und Pat, die sie ja bereits kennen gelernt haben betreiben wir das Hotel. Doch.... Nun treten Sie erstmal ein und beziehen Ihre Zimmer. Teddy wird Sie in alles einweisen. Wir treffen uns dann später zum Essen im „Saal der Spinne“.

- Geräusche von Türenknarren , Gemurmel und lachen der Gäste -

**Bob** Peter!

**Erzähler** Als die Gäste die Empfangshalle betraten stieß ihnen ein muffiger Geruch entgegen. In gedämpftem Licht, und zwischen riesigen Gemälden auf denen Personen abgebildet waren, die jedem Gruselfilm gut zu Gesicht gestanden hätten, versammelten sich die Gäste zum einchecken. Vor dem Tresen hüpfte ein dunkler Vogel auf einer Holzstange und krächzte jeden der Ankömmlinge munter an...

- Vogel krächzt -

**Justus** \*lacht\* Sehr effektiv!! Das erinnert mich an jemanden Kollegen.

**Peter** Der spricht mir wirklich aus der Seele. „Ich auch, ich habe Angst, Angst, Angst“ \*macht den Vogel nach\*

- Gelächter -

**Vogel** \*krächzt laut\* Geh oder ich knall dich ab!

- Peter lacht -

**Maggie Jones** \*lacht\* Das ist „Blackeye“. Er tauchte auf als wir mit den Bauarbeiten begonnen hatten und seitdem begrüßt er unsere Gäste. Es ist ein Mynah, ein Tier, das besonders gut die menschliche Sprache nachahmen kann.

- Lautes, entsetzliches Geschrei einer Frau -

- Gäste stöhnen erschreckt auf und murmeln durcheinander -

**Maggie Jones** Bleiben Sie ruhig! Bitte .... \*lacht kurz\* Ein kleiner Scherz von uns. Das Geräusch haben Sie einem von Ihnen zu verdanken. Wenn man auf eine dieser im Boden verstreuten Rot-Blauen Fliesen tritt, werden die gespenstischen Schreie ausgelöst.

**Bob** Das ist ja ein fieser Trick.



**Peter**                    \*lacht\* Wunderbarer Belag hier.

**Maggie Jones**        Von heimlichen Ausflügen in der Nacht bitten wir also abzusehen.

**Peter**                    \*lacht kurz\* Haben Sie noch mehr solcher Überraschungen auf Lager? Was hat es zum Beispiel mit dieser Höhle des Grauens auf sich von der im Prospekt die Rede ist?

**Maggie Jones**        Morgen Abend werden Sie es wissen!

- Blackeye krächzt -

**Maggie Jones**        Dort hinten liegt sie übrigens, hinter dem schwarzen Vorhang.

**Bob**                      Aha.

**Maggie Jones**        Die Höhle ist wirklich eine Attraktion! Wir sind durch Zufall während der Bauarbeiten auf sie gestoßen. Es handelt sich um einen lange verloren geglaubten, magischen Kult Ort den wir etwas..... \*lacht leise\* „umfunktioniert haben!“

- Staunen bei den Gästen, Blackeye krächzt -

**Maggie Jones**        Aber stecken Sie nicht ihre Nase hinein! Die Stahltür ist ohnehin verschlossen. Und außerdem....wird die Höhle vom schwarzen Henker bewacht und wenn Sie *ihm* in die Finger geraten, dann gnade Ihnen Gott!

**Bob**                      Ho,Ho!

**Hal**                        Hu, wie gruselig!

**J. Fairbanks**        Hal, du brauchst keine Angst zu haben, Liebling. Das ist alles nur Show.

**Hal**                        Tze, Sorgen mach ich mir höchstens um dich, John. So wie du zitterst.

- Geschmunzel -

**Peter**                    \*flüstert\* Hey, Freunde! Das ist doch der bekannte Action Schauspieler John Fairbanks!

**Bob**                      \*flüstert\* Ja. Die junge Dame an seiner Seite ist dem nach neueste Errungenschaft.

- Peter lacht kurz -

**Justus**                  Kollegen, Promis interessieren mich nicht. Sehen wir uns doch lieber unsere Zimmer an.

**Bob**                      Ausgezeichneter Vorschlag, Just. Ich brauche dringend \*flüstert\*... ein Bett.

**Justus**                  Dann kommt, gut.

- Geräusche von Schritten und Treppensteigen -

**Erzähler** Für Justus, Bob und Peter war ein Doppelzimmer gebucht, das mit einem Zusatzbett ausgestattet worden war, so das die Jungen zusammen übernachten konnten. Auch für die Hotelzimmer hatte sich Misses Jones einiges einfallen lassen. Wie nicht anders zu erwarten war es von der Beleuchtung her eher dämmrig gehalten.

**Peter** Wow, das dritte Bett ist ja ein offener Sarg. Also, da drin schlaf ich aber nicht.

**Bob** Also das wird dann wohl meine Koje werden, Justus passt da kaum rein.

-Peter lacht -

**Justus** Ja, Ja, treib du nur deine Scherze, Bob.

**Bob** Ich scherze nicht.

**Justus** Ich pflanz mich gerne mit Peter in dieses geräumige Doppelbett.

- Geräusche von Bettknarren -

- Geräusch von einer Person die sich aufs Bett fallen lässt -

**Justus** \*stöhnt\* Ahhhhhh.

**Bob** Hmm. Freunde irgendwie ist mir total schlecht. Ehrlich. Diese blöde Autofahrt. Ich muss mich ganz dringend hinlegen.

**Peter** Ich seh mir mal das Badezimmer an.

- Geräusche von Schritten, einer Tür die geöffnet wird -

**Peter** Spitze, Leute. Zahnputzbecher in Totenkopfform. Hey, und auf dem Boden der Badewanne da sind eklige Meerestiere gemalt.

**Justus** Ja. Mystery, Grusel ! \*lacht\* Die Ausstattung stimmt.

**Peter** \*lacht\* Ja.

**Justus** So in etwa hab ich mir das vorgestellt. Das lässt auf unterhaltsame Tage hoffen. Fehlen nur noch ein paar nette Rätsel.

**Peter** Hmhmm.

**Justus** Jetzt will ich aber erstmal was in meinen Magen bekommen. \*ruft\* Bob? Kommst du mit zum Abendessen oder nicht?

- Bob murmelt etwas unverständliches -

**Justus** Hm, dem scheints wirklich schlecht zu gehen. \*ruft\* Überleg es dir in ruhe, wir heben dir etwas auf.

**Bob**                   \*im Halbschlaf\* Ja, Ja.

**Justus**               Komm, zweiter.

**Peter**                Alles klar.

- Geräusch einer Tür die geöffnet wird -

- Zwischenmusik -

**Erzähler**            Unter der Gewölbedecke des Speisesaals kauerte eine riesige silberne Spinne. Entsprechend waren die Tische als Vielecke konstruiert auf denen Tischdecken mit Spinnenwebenmuster die Illusion perfekt machten. Justus steuerte mit Peter auf die beiden Waterstones zu, die den armen Mr. Stanley regelrecht zwischen sich eingeklemmt hatten. Da winkte Althema die Detektive zu sich. Sie saß mit Corona etwas abseits und hatte den Jungen Plätze freigehalten.

**Althema**             Hey, wo habt ihr denn Bob gelassen?

**Peter**                Ähm.....tja

**Justus**               Ähm....er nimmt nicht am Essen teil, er... schläft eine Runde.

- Peter lacht -

**Althema**             So, So... Wir haben schon die Menükarte studiert, es gibt Teufelsbraten mit Fegefeuersoße und vorher eine „Soupe Guillotine“

-Peter lacht -

**Justus**                Ooooh.

- kurzer, tiefer raunender Ton -

**Elisabeth**           \*erschrocken\* Um Himmelswillen, dort am Fenster!

- erschrockenes Aufstöhnen der Gäste -

**Lythia**               Der Wilderer! Er glotzt uns an!

**Ken**                   Na, Na, Na, Warte, den werd ich mir vornehmen.

**J. Donelly**           Zu spät, er flüchtet!

**John Stanley**        \*schmunzelt\* Einen netten Waldschrat haben Sie da im Programm. Aber alles hat seine Grenzen – bekommen wir jetzt endlich was zu essen?

**Ken**                   Aber gewiss... gerade habe ich den Kessel über die Feuerstelle gehängt... „Soupe Guillotine“ \*lacht\* Bedienen Sie sich.

\*Gemurmel\*

**J. Fairbanks** Ich verzichte.

**Erzähler** Mr.Stanley befreite sich von den Waterstone-Schwestern und stand auf um sich genießerisch einen Teller Tomatensuppe einzufüllen. Bald darauf schloss sich Justus an, dann die anderen Gäste. Nur Jack Donelly, ein Drehbuchschreiber aus Hollywood, verzichtete. Ebenso John Fairbanks, der Schauspieler. Der erste Detektiv genoss die Speisekarte rauf und runter. Und zum krönenden Abschluss gönnte er sich noch eine heiße Schokolade.

\*Gemurmel\*

**Justus** mmh, aaah... das war köstlich!

**Corona** Tze, sag mal ... wann platzt du eigentlich?

**Peter** \*leicht ermüdet, gähnt\* Sein Appetit war noch harmlos, du solltest ihn mal in einer Eisdiele erleben.

**Corona** Ooh.

**Peter** Das is manchmal richtig peinlich mit ihm.

**Corona** \*murmelt\* Das glaub ich.

**Justus** Also... jetzt noch ein Eis wäre... in der tat nicht verkehrt aber...ich gebe zu \*stöhnt leise\* ... mir ist nicht ganz wohl.

**Althena** Merkwürdig. Ich habe nicht annähernd soviel verdrückt wie du, aber so richtig gut geht's mir auch nicht. Schau dir mal die übrigen Gäste an... Wir scheinen nicht die einzigen zu sein die das Essen nicht vertragen.

**Corona** Mhmm, vielleicht war was im Essen was nicht mehr ganz frisch war.

\*Gähnen\*

**Corona** \*gähnt laut\* Man, werd ich plötzlich müde.

**Peter** Ja ich auch.

**Justus** \*mit gähnender Stimme\* Also, eines ist in der tat höchst seltsam. Mir ist aufgefallen, dass Jack Donelly und auch Mister Fairbanks keine Suppe gegessen haben. Und, und die beiden sind die einzigen die noch munter wirken.

**Corona** \*ironisch\* mh, Gratuliere, ihr habt den ersten Preis des Detektivwettbewerbs nicht ganz zu unrecht erhalten. Obwohl ihr in San Francisco nur zweiter geworden wärt – hinter uns natürlich. Haach, denn das gleiche ist mir bereits vor einigen Minuten aufgefallen.

**Justus** Du warst auch nicht so sehr mit dem Essen beschäftigt wie ich, Corona.

**Corona** ehää.

**Justus** Außerdem wird das ein Zufall sein denn... ich kann mir nicht vorstellen dass das Hotel sich solch einen Scherz erlauben würde.

\*Corona gähnt\*

**Justus** \*mit gähnender Stimme\* Also, die Verabreichung eines Schlafmittels, entschuldigt \*gähnt\* geht eindeutig über das hinaus, was man von einem Gruselhotel erwarten kann.

**Althena** Vielleicht hat es der Koch still und heimlich getan. Ist euch aufgefallen, dass auch Ken und Pat, die ja mit uns gegessen haben, ziemlich betteif aussehen?

**Corona** mhmm.

**Justus** \*gegen Müdigkeit ankämpfend\* Ja aber... Leute, wer sollte ein Interesse daran haben, dass heute Nacht alle tief und fest schlafen?

**Corona** \*gähnt laut\* Wenn wirklich ein Schlafmittel im Essen war wird es sehr schwer sein sich dagegen zu wehren. Ich habe einen ganzen Teller Suppe gegessen. Du hast zumindest probiert, Althena.

**Althena** Ja.

**Corona** Und du Justus, \*gähnt\* hast dir sogar noch eine zweite Portion geholt.

**Justus** Das stimmt.

**Peter** \*gähnt\* Wir haben noch ein Ass im Ärmel. Bob liegt im Bett und hat nichts angerührt.

**Althena** Stimmt.

**Peter** Wir werden ihn wecken und bitten heute Nacht ein Auge auf die Vorgänge im Hotel zu werfen. \*Hebt Stimme\* *Zum Glück* sind die drei Fragezeichen zu dritt!

**Corona** Ja,Ja.

\*Zwischenmusik\*

**Erzähler** Die Abendgesellschaft löste sich nach dem Essen schnell auf. Selbst das Personal schien froh zu sein über das frühe Ende des Abends. Justus und Peter schlepten sich die Wendeltreppe hoch und verabschiedeten sich von Althena und Corona. Es wurde auch langsam Zeit Bob zu wecken. Der erste und zweite Detektiv spürten lähmende Müdigkeit in den Gliedern. Justus musste sich konzentrieren um das Schlüsselloch zu finden und die Tür zu öffnen.

\*Geräusch eines Schlüssels im Schlüsselloch\*

\*Knarren einer Tür\*

\*Müdes stöhnen von Justus und Peter\*

**Peter** Ich muss mich... Ich muss mich setzen, Erster.

**Justus** ähmm.

**Peter** Nur ganz kurz ausruhen.

**Justus** \*schläfrig\* Na... gut.

**Peter** Ganz kurz ich versprechs... \*schläft ein\*

**Justus** \*rüttelt Bob wach\* Bob! \*stöhnt müde\* Bob! Aufwachen!

**Bob** \*stöhnt müde\* Häää?

**Justus** \*energischer\* Los doch wach auf... Los wach auf!

**Bob** Was ist denn?

\*Justus stöhnt\*

**Bob** Wasn los Just? Siehst ja aus wien Nachtgespenst...

**Justus** \*stöhnt gähnend\* Bob, man hat uns ... ein Schlafmittel verabreicht.

**Bob** Was?

**Justus** Oh mein Gott, es muss was... es muss was in der Suppe gewesen sein.

**Bob** Haa?

**Justus** Heute Nacht passiert bestimmt etwas. Unter den Gästen sind mehrere reiche Leute. Vielleicht sollen sie ausgeraubt werden ich weiß nicht... denk an diesen Wilderer.

\*Justus stöhnt und nuschelt vor sich hin\*

**Bob** Jetzt reiß dich doch mal zusammen, Justus! Was ist denn los...\*leichte Ohrfeige\* ... Justus? Nun schlaf doch nicht ein!

\*Justus stöhnt\*

**Bob** Erzähl weiter! Justus! \*energisch\*

**Justus** \*schläfrig\* Du musst herausfinden was los ist. Zwei haben von der Suppe nichts gegessen soweit wir... das gesehen haben. Der Schauspieler Fairbanks und Jack Donelly.

**Bob** Was?

**Bob** Weiter nun sprich doch!

**Justus** Du bist der einzige der wach ist...\*stöhnt und gähnt\*... Die Mädchen schlafen... beobachte Fairbanks und Donelly...\*schläft unter Gemurmel ein\*

**Bob** \*energisch\* Just! Just? Halt! So bleib doch wach!

\*Justus schnarcht\*

**Bob** Mist! Nu isser eingepennt. \*atmet schwer aus\* Ach, wie war das noch mal? Schlafmittel... Schlafmittel... Donelly und Fairbanks haben nichts gegessen. OK, vielleicht auch andere. \*atmet erneut schwer aus\* ...Mist!

\*Geräusche vom an und ausknipsen einer Taschenlampe, Schritte\*

**Erzähler** Bob verließ seinen Sarg, packte seine Taschenlampe ein und machte sich bereit für die nächtlichen Nachforschungen. Als er die Flurtür öffnete erlosch das Licht. Im Gang war alles dunkel. Der Strom schien im ganzen Haus ausgefallen zu sein. Kein Geräusch war zu hören. Alle schienen zu schlafen. Jack Donelly und John Fairbanks hatte Justus gesagt. Die beiden wohnten im selben Gang wie die drei Detektive, nur ein paar Zimmer weiter. Bob schaltete seine Taschenlampe an und schlich zunächst zur Tür von Mr. Fairbanks. Er legte die Hand auf die Klinke...

\*Geräusch einer Türklinke \*

Abgeschlossen. Bob bückte sich und spähte durch das Schlüsselloch. Schwacher Mondschein fiel ins Zimmer. Undeutlich konnte Bob ein Doppelbett erkennen in dem offenbar zwei Personen lagen. Also, alles in Ordnung. Nun noch zu Jack Donelly. Langsam drückte er die Klinke herunter.

\*Knarren einer Tür\*

Jack Donelly hatte nicht abgeschlossen. Bob riskierte einen Blick in den Raum. Es war stockdunkel. Donelly hatte die Rollläden herunter gelassen. Auf Zehenspitzen betrat Bob das Zimmer. An der Wand stand das Bett. Es war – leer. Wo war der Drehbuchautor? Bob leuchtete auf den Schreibtisch. Darauf lag eine Briefftasche.

**Bob** \*murmelt zu sich selbst\* Das ist ja interessant. Führerschein, hier ist ne Kreditkarte. Hank Wheeler? Wieso Hank Wheeler? Komisch...Taxiquittung.....auch für Hank Wheeler....

\*markerschütternder Schrei einer Frau hallt durch die Gänge des Hotels\*

**Bob** \*schreckt auf\* Was? Oh mein Gott.....

**Erzähler** Bob brauchte ein paar Sekunden bis ihm klar war was dieser Schrei bedeutete. Irgendwo im Haus musste jemand auf eine dieser Fliesen getreten sein. Bob wagte sich nicht vorzustellen was passieren würde, wenn Donelly ihn in seinem Zimmer überraschte. Der dritte Detektiv sprang zur Tür, so schnell es ging rannte er den Flur entlang, die Treppe hinab, passierte die Rezeption und beschloss direkt in den

gegenüberliegenden Flügel des Hauses zu wechseln. Der Gang dort führte in den Speisesaal. Bob lief um die Ecke, und...

- Bob** \*schreckt auf\*
- Althena** Bob!
- Bob** Althena!
- Althena** Man bin ich froh!
- Bob** Ja was machst du denn hier?
- Althena** Wohl dasselbe wie du – die Augen aufmachen. Ich habe mich die ganze Zeit mühsam wach gehalten. Corona träumt selig vor sich hin, aber zum Glück hatte ich nur wenig von der Suppe probiert.
- Bob** Verstehe!
- Althena** Hast du was herausgefunden?
- Bob** Ja! Jack Donelly ist nicht in seinem Bett!
- Althena** Ich hatte Geräusche gehört aus seinem Zimmer....
- Bob** Ja, das war ich.
- Althena** ...und wollte mich verstecken, genau als du auf eine dieser Platten getreten bist.
- Bob** Wie, wie, wie, wie *Ich* ? Äh, ich bin nicht auf eine dieser Platten getreten, ich dachte *Du* bist...
- Althena** Dann muss es Donelly gewesen sein, er treibt sich im Haus herum. Aber weißt du was gerade entdeckt habe?
- Bob** Nein was denn?
- Althena** Leuchte mal und schau was da an der Tür steht.
- Bob** Oooh...Zentrale! Hmm... Dort stehen wahrscheinlich die Computer welche die Effekte im Haus steuern. Hast du da schon reingeschaut?
- Althena** Nein! Dazu hat die Zeit nicht gereicht. Sollen wir zusammen?
- Bob** Joa.
- Althena** Also wenn heute Nacht jemand Unfug treiben will, dann wäre dieser Raum bestimmt ein lohnendes Ziel.
- Bob** Haah....Du hast recht! Na schön...Aber.....Leise!

\*Geräusche von leisen Schritten und einer Tür die geöffnet wird\*



**Bob** Hoh! Wir haben Glück...unverschlossen.

**Althena** Du hattest recht. Lauter Computer. Da läuft doch ein Monitor.

**Bob** Trotz Stromausfall. Wahrscheinlich läuft der Raum hier über ein Notstromaggregat.

**Althena** Bob!

**Bob** \*schreckt auf\*

**Althena** Da am Schreibtisch!

**Bob** Oh... ein Mann!...liegt mit dem Gesicht auf der Tischplatte und pennt. Vermutlich auch ein Opfer der vergifteten Suppe.

**Althena** Bob!

**Bob** Was denn?

**Althena** Irgendetwas stimmt hier nicht.

**Bob** Wieso denn?

**Althena** Wir...Wir sind nicht allein hier!

**Bob** Klar, da ist der Mann der vor sich hin träumt.

**Althena** Den meine ich nicht. Eben ist auf dem Computer der Bildschirmschoner angegangen!

**Bob** Was?

**Althena** Und so tief wie der Kerl da schläft kann er doch unmöglich vorwenigen Minuten noch dahinten am Computer gesessen und gearbeitet haben.

**Bob** Ja hast recht...

\*Mann schreit laut, Türe knallt zu \*

**Bob** Ach, dieser Kerl hat uns reingelegt! Das war bestimmt kein Hotelangestellter!

**Althena** Die Tür bewegt sich nicht.

**Bob** Hast du den Mann erkennen können!?

**Althena** Nein sein Körper war durch den Kittel verdeckt und diese Schirmmütze verhüllte das Gesicht.

**Bob** Wir sind auch wirklich zu blöde! Überraschen einen Einbrecher und lassen uns von ihm austricksen.

**Althena** mmh.

**Bob** Der Kerl muss gehört haben wie wir uns auf dem Gang unterhalten haben.

**Althena** Ja!

**Bob** Er hat sich schnell den Kittel angezogen und sich schlafen gestellt. Und kaum waren wir am Computer ist er abgehauen.

**Althena** Ja, nicht ohne uns einen Mordsschrecken einzujagen.

**Bob** Ja das kann man wohl sagen!

**Althena** Und uns hier einzuschliessen. Meinst du wir können die Tür aufbrechen?

**Bob** Jaa, sieht verdammt stabil aus aber... ich probiers mal! Aus dem Weg! Ich nehm ein bisschen Anlauf...

\*Schritte, krachen\*

**Bob** Au! Oooooooh!

**Althena** Wenn John Fairbanks das in seinen Actionfilmen macht klappt das doch immer.

**Bob** \*stöhnt\* Ja, die sind da aber immer nur aus Sperrholz!

**Althena** Warte mal, hier liegt ein Lineal auf dem Schreibtisch.

**Bob** Ja!

**Althena** Versuchen wirs mal damit. Hm, mmmmh.

**Bob** Und? geht's? Ob das zum Erfolg führt? Ich weiß nicht.

**Althena** mmmmh. Hm. na!

**Bob** Hää. Hoo.

\*knacken eines Schlosses\*

**Althena** Na wer sagts denn, wir sind frei!

**Bob** Ho Ho !

\*Schritte\*

**Bob** \*erschreckt\* Pssst, psssst! Sei mal still!

**Althena** Was denn?

**Bob** \*flüstert\* Sei mal still!

\*leises kratzen\*

**Bob** Hörst du das?

**Althena** Was ist denn das?

**Bob** Hörst du *das!*?

**Althena** Das kommt aus dem Empfangsraum.

**Bob** Ja. Da kratzt was auf Metall oder so. Unser Mann will in die Höhle des Grauens. Ja, er macht sich an der Stahltür zu schaffen!

**Althena** Was machen wir jetzt?

**Bob** Ja, wir wir ... wir gehen der Sache auf den Grund. Die Überraschung liegt auf unserer Seite. *\*flüstert schmunzelnd\** Der Mann glaubt schließlich dass wir im Computerraum gefangen sind.

**Althena** *\*flüstert\** Wir schleichen uns näher, reißen den schwarzen Vorhang zur Seite und leuchten ihm direkt ins Gesicht.

**Bob** Ja!

**Bob** Sehr gute Idee.

**Althena** Die Schrecksekunde des Mannes nutzen wir aus und fliehen.

**Bob** Ja!

**Althena** Der Kerl wird uns nicht erkennen wenn wir ihn blenden!

**Bob** Ja, *\*schmunzelt\** aber wir wissen dann wer er ist.

**Bob** OK, alles klar. Gehen wir.

*\*leise Schritte, schleichen\**

**Bob** Hoffentlich verrät uns dieser sprechende Vogel nicht. Wir müssen... wir müssen durch die Empfangshalle.

*\*Schritte, Klirren\**

**Althena** Wenn es nur nicht so dunkel wäre.

**Bob** Ja, psssssssssssst! psst. Still! Ho! Hoooo!

**Althena** Oh Gott, Bob! Diese roten Augen! Der schwarze Henker! Er kommt auf uns zu!!!!!!!!!!!!

**Bob** *\*ruft laut\** Taschenlampen an!

*\*klicken von Taschenlampen\**

**Althena** Er haut ab!

\*schnelle Schritte, laufen\*

**Bob** Hinterher!

\*Quietschendes Geräusch\*

**Bob** Das war die Tür vom Speisesaal! Los komm mit Althena.

\*Schritte, laufen, Treppenstufen\*

**Althena** Wo ist der Kerl?

**Bob** Da, das Fenster. Es ist das zerbrochen.

\*Herumtreten auf Scherben\*

**Althena** Der Henker ist auf diesem Weg geflohen?!

**Bob** Ja. Hier liegen die Scherben. Genau die Scheibe ist zerbrochen durch die man von außen den Fenstergriff betätigen konnte.

**Althena** Dann ist hier also jemand ins Hotel eingedrungen.

**Bob** Jaaa...fragt sich nur wer.....

\*Zwischenmusik\*

**Erzähler** Es dauerte fast zwanzig Minuten bis Bob seinen Freunden am nächsten Morgen alles bis ins kleinste Detail berichtet hatte. Das lag nicht zuletzt an den vielen Nachfragen die Justus stellte.

**Justus** Hmm. Es gibt mehr Fragen als Antworten.

**Peter** \*leise\* Ja.

**Justus** Welche Rolle spielt zum Beispiel Jack Donnelly? Warum ist seine Kreditkarte auf einen anderen Namen ausgestellt? Ist es überhaupt seine Kreditkarte? Wer war der Mann im Computerraum und dann ... dann das zerbrochene Fensterglas. Warum sollte Jack Donnelly in das Hotel einbrechen wenn er doch bereits darin wohnt? Und und und.... dann der Wilderer...

**Peter** Ja...

**Justus** .... welche Rolle spielt er? Was hat die Person in der Höhle des Grauens gesucht? Warum war der Strom ausgefallen und wer hat das Schlafmittel in die Suppe gegeben? Und und und ... wo war Blackeye der Vogel als Bob und Althena den schwarzen Henker überraschten?

**Peter** Es reicht ... es es reicht Justus!

**Justus** Ja aber ... wie man es wendet und dreht. Meiner Meinung nach führt alles auf ein Ziel hin. *Die Gruft!* und damit stellt sich die Frage: „Was ist das Geheimnis der Höhle des Grauens?“

\*Zwischenmusik\*

**Erzähler** Als die drei Detektive in der Empfangshalle eintrafen entdeckten sie Ken und Mrs. Jones. Die Leiterin des Hotels stand am Tor zur Höhle des Grauens und untersuchte die Stahltür.

**Mrs. Jones** Hier hat sich tatsächlich jemand an der Tür zu schaffen gemacht. Was war denn bloß los heute Nacht? Ob es der Wilderer war? \*atmet schwer aus\* Dieser Kerl macht uns wirklich Sorgen. Seit wir unser Erlebnishotel eröffnet haben treibt er sich in der Gegend herum. Er vergrault uns die Gäste mit seinem ungepflegten Auftreten. Ich halte nichts von Geistern die sich nicht programmieren lassen.

**Ken** Bisher hat er uns nichts getan.

**Mrs. Jones** Warum hat Pat nicht aufgepasst? Schließlich hatte er Nachtdienst.

**Ken** Er schlief, Mrs. Jones. Alle schliefen. Sie waren doch auch sehr müde gestern Abend und sind früh ins Bett gegangen.

**Mrs. Jones** Na ja. Und ich habe scheußliche Kopfschmerzen heute.

**Ken** Ach. Da sind Sie nicht die einzige. Es muss am Essen gelegen haben. Ein Schlafmittel!

**Mrs. Jones** Ein Schlafmittel? Im Essen?

**Ken** Ja!

**Mrs. Jones** Aber mein Mann war doch die ganze Zeit in der Küche. Und warum hat die Alarmanlage nicht reagiert? Die Fenster sind doch gesichert?!

**Justus** \*räuspert sich\* Der Strom wurde abgeschaltet, Mrs. Jones.

**Mrs. Jones** Wie?

**Justus** Und damit wurde auch der Alarm lahm gelegt.

**Mrs. Jones** \*erstaunt\* Was?

**Ken** \*verblüfft\* Das ist...

**Justus** Darf ich Ihnen unsere Hilfe anbieten? Sie erinnern sich doch, wir sind die drei Detektive aus Rocky Beach.

**Mrs. Jones** Was habt ihr mit der Sache zu tun?

**Justus** Gar nichts. Auch wir waren ein Opfer des geheimnisvollen Schlafmittels und würden nur gerne Licht in die dunkle Angelegenheit bringen. Madam,

Sie sagten soeben die Fenster seien durch die Alarmanlage gesichert. Wie funktioniert sie?

**Mrs. Jones** Nun, wenn sich jemand an ihnen zu schaffen macht gibt es einen lauten Summton der überall im Haus zu hören ist.

**Justus** Ah ja, äh darf ich übrigens fragen was Sie da in Ihrer Hand halten ? Es ist der Umhang des schwarzen Henkers, nicht wahr?

**Mrs. Jones** So ist es.

**Justus** Mich würde interessieren wo Sie ihn gefunden haben? Äh ...vermutlich draußen oder ... täusche ich mich?

**Mrs. Jones** Sag mal ... woher weißt du das? Er hing tatsächlich im Gebüsch ! \*holt tief Luft\* Hört mal, wenn ihr mir wirklich helfen wollt könnt ihr das tun ... \*wird aufbrausend\*, aber fragt mir bitte keine Löcher in den Bauch!

**Justus** Wir...

**Mrs. Jones** Wendet euch an Ken!

**Justus** Mhm.

**Mrs. Jones** Ich muss mich nun um die Gäste kümmern und werde mich für den hohen Anteil von „ RUM „ in der Nachspeise entschuldigen. Er hat uns alle etwas ermüdet. Wenn ihr mich jetzt entschuldigt.

**Bob** \*flüstert\* Oooh. Das gibt's doch gar nicht.

**Peter** Die schiebt das einfach auf den Alkohol! Das ist doch eine deftige Notlüge.

**Bob** Natürlich.

**Justus** Mrs. Jones hat Angst um den guten Ruf ihres Hotels aber ...was verständlich ist muss noch lange nicht richtig sein. Ken?

**Ken** Hm?

**Justus** Diese Höhle. Warum ist sie eigentlich so gut gesichert?

**Ken** Tja nun, es hatte einen Unfall gegeben. Das Gestein über uns ist sehr porös, Wasser drang in die Höhle ein. Die Stahltür ist eine Schutzmaßnahme damit das Hotel auf alle Fälle sicher bleibt. Aber erzählt Mrs. Jones nicht, dass ihr das von mir erfahren habt!

**Bob** Und wieso nicht?

**Ken** Sie möchte nicht dass man darüber spricht.

**Justus** Hm.

**Peter** Hm.

**Justus** So, so.

**Ken** Hm.

**Justus** Ähm, wann wurde das Hotel eigentlich gebaut?

**Ken** Öh, Angefangen haben wir mit dem Bau vor über einem Jahr.

**Bob** Mmmh.

**Ken** Und vor sechs Monaten war die Eröffnung.

**Peter** Hmhm.

**Bob** Und äh, lebte damals dieser Wilderer bereits in der Gegend?

**Ken** Er ist wohl schon lange hier. Ein Aussteiger der sich zurückgezogen hat. Oben im Wald hat er sich eine alte Hütte umgebaut. Wir haben nie näheres über ihn herausbekommen aber ... das war wohl auch nicht notwendig. Er hat uns immer in Frieden gelassen. Sonst noch was?

**Bob** Öhm... ach so ja, eine letzte Frage hätte ich noch. Wo steckt eigentlich Blackeye?

**Ken** Der Vogel?

**Bob** Ja.

**Ken** Keine Ahnung. Als wir ihn heute Morgen aus seinem Käfig holen wollten war er verschwunden ...

\*Zwischenmusik\*

**Erzähler** Das Frühstücksbuffet sah prächtig aus, doch kaum einer der Gäste hatte an diesem Morgen ein Auge dafür. Als die drei Detektive den Speisesaal betraten, steuerte Justus auf den Tisch der Waterstone Schwestern zu. Elisabeth wies einladend auf die freien Stühle und die Jungen setzten sich.

**Justus** Aaaaaaaah.

**Elisabeth** Guten Morgen!

**Peter** Guten Morgen!

**Bob** Guten Morgen!

**Justus** Morgen.

**Bob** Aaaaaaaah, danke.

**Elisabeth** Glaubst ihr eigentlich an den Unsinn?

**Peter** Hö?

**Bob** Wie bitte? Wovon sprechen Sie?

**Elisabeth** Nun.... die Sache mit dem Rum in der Nachspeise. Diese Mrs.Jones muss ja ganz schön nervöse sein wenn sie so einen Blödsinn erzählt. Tze, und Ken erst. Der hat behauptet das Fenster sei durch das Unwetter draußen zersprungen. \*schmunzelt\* Dabei können wir doch eins und eins zusammenzählen, nicht wahr?! Lythia?

**Lythia** Allerdings! \*flüstert\* Es war der schwarze Henker! Der das Hotel heute Nacht als Geist heimgesucht hat.

**Bob** Also ich.....

**Lythia** Er will dass wir hier alle verschwinden.

**Justus** Wie kommen Sie darauf, dass es sich bei dem schwarzen Henker um einen Geist handelt?

**Lythia** Es hat sich vor etwa zwei Jahren zugetragen.

**Elisabeth** mhmm.

**Lythia** Ich besitze die alten Zeitungsartikel alle noch. Eine Gruppe junger Studenten zeltete oben in der nähe des Bärensees. Angeführt von ihrem Professor.

**Bob** Hmhm.

**Elisabeth** Ja.

**Lythia** Es waren Studenten der Anthropologie, also der Kunde vom Menschen und seiner Geschichte. Die Jungstudenten suchten etwas.

**Bob** Was denn?

**Lythia** Es ging um einen geheimen indianischen Ort auf den ihr Professor beim Studium alter Dokumente gestoßen war.

**Peter** \*erschreckt leicht\* Die Höhle des Grauens!

**Lythia** Du sagst es. Er suchte eine alte Indianerhöhle in welcher der Häuptlingsanwärter eine Prüfung bestehen musste.

**Elisabeth** Ja.

**Lythia** Der Begriff „Höhle des Grauens“ stammt von Mrs. Jones um ihre Gäste zu beeindrucken.

**Justus** Hmhm.

**Lythia** Jedenfalls, die Studenten fanden nichts!



**Bob**                   Nichts?

**Lythia**                Rein gar nichts!

**Peter**                 Hö.

**Lythia**                Die Höhle blieb verschwunden und es schien als sei sie nur ein Mythos.

**Peter**                 Aha.

\* kurzes schlürfen\*

**Lythia**                Aber auch Walt, der Lieblingsschüler vom Professor Anderson blieb verschwunden. Wie besessen suchte die Gruppe drei Tage lang nach ihrem Kameraden, doch sie fanden nicht die geringste Spur.

**Elisabeth**           Stand jedenfalls in der Zeitung.

**Bob**                   Aha.

**Peter**                 Aha.

**Lythia**                Und wir glauben Walt hat die Höhle gefunden.

**Peter**                 Ach?

**Lythia**                Er betrat sie und er musste sterben.

**Elisabeth**           Ja.

**Lythia**                Denn auf alten indianischen Orten liegt meistens ein Fluch.

\*Zeitungsrascheln\*

**Lythia**                Hier. In diesem Zeitungsartikel ist auch ein Foto von Walt abgebildet.

**Bob**                   Darf ich mal sehn?

**Justus**                Ahaaa.

**Lythia**                Mrs. Jones erzählte von einem Skelett in der Höhle!

**Peter**                 Ööööh.

**Lythia**                Man muss doch nur eins und eins zusammenzählen und schon spukt ein Gespenst durch das Hotel und versucht die Gäste von der Höhle fernzuhalten. Ich sage euch... dieses Gespenst ist niemand anders als der Geist von... na?

**Bob**                   Öh?

**Lythia**                Walt!

**Justus**                Ach.

**Peter** Ah, ja.

**Bob** Das klingt ja beinahe so als kennen Sie sich mit Geistern aus.

\*Elisabeth lacht auf\*

**Lythia** So ist es auch. Wir sind Mitglied eines Clubs für übersinnliche Phänomene.

**Elisabeth** Um nicht zu sagen, wir gehören zu den Gründungsmitgliedern.

**Bob** Hähä.

**Peter** Also Sie sind auf der Jagt nach richtigen Gespenstern? Haben Sie denn schon irgendwo welche angetroffen?

**Bob** Peter.

**Lythia** Aber natürlich, nur beweisen lies es sich leider nie. Doch das wird sich bald ändern. Hier, seht euch das an.

**Peter** Ja.

**Lythia** Diesen Zettel fand meine Schwester heute Morgen hinter dem Vorhang der Höhle des Grauens!

**Elisabeth** Heute Morgen!

**Peter** Oh.

**Lythia** Der Geist muss ihn dort verloren haben.

**Justus** D.. Da.. Darf ich mal? Drei Prüfungen des Adlers auf Leben oder Tod.

**Lythia** Ja.

**Justus** Sieh die drei Felsen auf die die Herrschaft baut. Du hast Kraft und Stärke, du hast Klugheit und Mut, doch besitzt du auch Weisheit? Erst dann hast du den Schatz der dich zum Häuptling macht. Ja, seltsam!

**Lythia** So ist es! Ein indianisches Rätsel. Ich und meine Schwester werden dem Geheimnis des Geistes schon auf die Schliche kommen!

**Elisabeth** Du sagst es, Lythia!

\*Zwischenmusik\*

**Erzähler** Als sich die drei Detektive nach den Frühstück zu einer weiteren Besprechung auf ihr Zimmer zurückziehen wollten, eilten der Schauspieler John Fairbanks und Ken aufgeregt in der Empfangshalle auf den Tresen zu, hinter dem Mrs. Jones gerade nervös in einigen Papieren blätterte.

\* Schritte \*

- J. Fairbanks** Wir sitzen in der Falle! Irgendjemand will uns umbringen!
- Peter** Was ist denn da los?
- Justus** Mr. Fairbanks! Was ist vorgefallen?
- J. Fairbanks** Meine Freundin und ich wollten mit dem Jeep einen Ausflug in die Berge machen. Aber wie der Fahrer Ken soeben feststellen musste wurden in der Nacht alle drei Motoren der Jeeps zerstört. Sie sind nicht mehr zu reparieren!
- Mrs. Jones** Ist das wahr, Ken?
- Ken** Ja, so ist es. Der Schaden ist Vorort nicht zu beheben.
- J. Fairbanks** \* Aufgeregt \* Das mache ich nicht mehr mit. Rufen Sie meinen Agenten an. Er soll mich mit einem Hubschrauber hier rausholen.
- Mrs. Jones** Das... \*schluckt\* ...das ist zurzeit nicht möglich.
- J. Fairbanks** \* zornig \* Ich verlange dass Sie mich augenblicklich an Ihr Funkgerät lassen! Wir wünschen sofort abzureisen.
- Mrs. Jones** \*verlegen\* Tut mir leid ich... ich kann ihren Wunsch nicht erfüllen. Unsere Funkgeräte... \* atmet schwer aus \* Unsere Funkgeräte wurden vergangene Nacht ebenfalls von einem Unbekannten zerstört. Es tut mir leid aber wir sind von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten.
- Ken** Ja.
- Peter** Was heißt denn hier abgeschnitten?
- Bob** Oooh.
- J. Fairbanks** \*schreit\* Ich werde Sie verklagen!
- Mrs. Jones** Wenn Sie alle durcheinander schreien hilft uns das nicht weiter.
- \* Unruhe und lautes Reden unter den Gästen \*
- Erzähler** Als Maggie Jones diese Neuigkeit mitgeteilt hatte, brach unter den Anwesenden Panik aus. Maggie und ihr Mann hatten alle Hände voll zu tun um wieder einigermaßen für Ruhe im Raum zu sorgen.
- Hal** Sie müssen die Polizei verständigen, ehe ein weiteres Unglück eintritt.
- J. Fairbanks** \*lacht spöttisch\* Hier ist man ja seines Lebens nicht mehr sicher. Der Spaß ist mir gründlich vergangen.
- Mrs. Jones** Ich kann ihre Aufregung ja verstehen, aber hier, im *Hotel*, sind Sie doch sicher!

**J. Fairbanks** Das sagen Sie! Wie wollen Sie uns das garantieren wenn es einem Verrückten sogar gelingt in das Hotel einzudringen.

**Mrs. Jones** Ich bitte Sie, Mr. Fairbanks!

**J. Fairbanks** \* aufbrausend\* Ach Quatsch! Jeder bekommt eine Waffe und wir schießen auf alles was sich bewegt!

\*Gelächter\*

**Bob** Typisch!

**Hal** \*aufgeregt\* John du bist hier nicht in einem deiner Filme! Können wir nicht von irgendwo Hilfe holen? Wie weit ist denn bis zu diesem kleinen Bahnhof wo wir angekommen sind?

**Mrs. Jones** Zu Fuß vielleicht zwei bis drei Stunden. Aber der nächste Zug kommt erst morgen früh.

**J. Fairbanks** Packen wir unsere Koffer und verschwinden!

**J. Donelly** Wollen Sie sich wirklich in die Wildnis wagen? Dieser Verrückte erhofft sich wahrscheinlich genau die panische Reaktion die Sie zeigen. Mrs. Jones kann die beiden Angestellten zum Zug schicken. Sie holen die Polizei und erst dann verlassen wir das Hotel.

\*ablehnendes Gemecker unter den Gästen\*

**J. Donelly** Vorräte dürften wir doch reichlich besitzen, Mrs. Jones?

**Mrs. Jones** Aber natürlich Mr. Donelly. Daran soll es nicht liegen.

**J. Donelly** Dann würde ich das vorschlagen.

**Mrs. Jones** Ken und Pat!

**Ken** Ja.

**Mrs. Jones** Ihr werdet morgen früh zum Bahnhof aufbrechen. Und nun, verehrte Gäste, sollten wir mit unserem Programm wie geplant fortfahren. Wir wollen die Höhle des Grauens besuchen!

**Peter** \*ängstlich\* Ja, ja, dann mal los.

\* Schritte \*

\*Zwischenmusik\*

\*Blackeye krächzt\*

**Mrs. Jones** \*erschreckt\* Blackeye!? Blackeye ist wieder da!

\*allgemeines erstaunen\*

**Peter** Was für ein Glück. Ich dachte schon die Katze hätte dich gefressen.

**Mrs. Jones** Und nun ist der große Augenblick gekommen. Folgen Sie mir in die Höhle des Grauens!

\* Gemurmel unter den Gästen \*

\* Blackeye krächzt \*

\* Geräusch einer schweren Tür die geöffnet wird \*

**Hal** Hier riecht es aber unangenehm.

**J. Fairbanks** Nun schalten Sie schon das Licht an Mrs. Jones, wir sind nicht mehr zum scherzen aufgelegt.

\* klicken eines Lichtschalters\*

\* Gäste erschrecken\*

**Athena** Uääh. Ein Skelett. Ein menschliches Skelett als Kronleuchter. wuah.  
\*atmet schnell aus\*

**Erzähler** Justus staunte über den eindrucksvollen Anblick der sich ihm bot. Sie befanden sich in einem nach oben hin spitz zulaufenden, etwa zehn Meter hohen Raum. Zwei am oberen Ende abgeflachte Felsblöcke nahmen seine ganze Aufmerksamkeit in Besitz. Auf ihnen waren merkwürdige Zeichen eingeritzt. Der erste Detektiv erkannte mehrere Strichmännchen die Pfeil und Bogen trugen. Darüber waren Tiere gezeichnet. Ein Bär, eine Eule und ein Adler. Justus war so in den Anblick versunken, dass er nicht bemerkte wie plötzlich...

\* Ein Schrei \*

**Lythia** \* entsetzt \* Der schwarze Henker!

\* Entsetzen unter den Gästen \*

**Henker** \* mit tiefer Stimme \* Ja, ich bin zurückgekehrt. Ihr alle werdet bereuen dass ihr gekommen seid. Besonders einer von euch. \*stöhnt dumpf vor sich hin\*

**Mrs. Jones** Ich hatte versprochen Sie heute Abend nicht mehr zu erschrecken Deswegen verrate ich es Ihnen. Die roten Augen erklären sich durch Batteriebetriebene Glühlämpchen. Sie sitzen in der Maske des schwarzen Henkers hinter der niemand anderes als Pat, mein Gehilfe steckt.

\* erleichtertes Aufatmen unter den Gästen \*

**Mrs. Jones** Er wird uns gleich die Musik auflegen. Ja meine Herrschaften, *tanzen* heißt das Motto des Abends.

\* Begeisterung \*

**Bob**                    \*lacht\* Na dann kanns ja richtig losgehen!

**Mrs. Jones**            Ich wundere mich allerdings dass du bereits jetzt auftrittst, Pat! Das war doch eigentlich für später ausgemacht.

\* Henker faucht und stöhnt \*

\*Unruhe, Gäste beschweren sich durcheinander redend über Gestank\*

**Bob**                    Justus, der Henker, er versprüht etwas aus seiner schwarzen Flasche.

**Ken**                    \*ruft laut\* Maggie, Maggie die Stahltür ist verschlossen.

**Mrs. Jones**            Was?

**Bob**                    Jetzt verschwindet er! Zwischen den Felsen da! Er will abhauen!

**Peter**                  Justus!

**Justus**                 Der Kerl gehört bestimmt nicht zu den Hotelangestellten.

**Bob**                    Bestimmt nicht!

**Justus**                 Unter der Maske muss jemand anderes als Pat stecken. \*ruft laut\* Auf ihn Kollegen!

\* Geschreie, Gekreische und Gepolter \*

**Peter**                  \*brüllt\* Reiß ihm die Maske runter Justus! Ich will endlich wissen wer das ist!

**Bob**                    Aua!

**Justus**                 Soooooooo! Seht ihr das! Der Wilderer!

**Mrs. Jones**            Du Mistkerl, ich wusste dass du etwas gegen mein Hotel hast. Doch jetzt ist endgültig Schluss mit deinem Treiben du verrückter Einsiedler. Jetzt wanderst du ins Gefängnis!

**J. Donelly**            Jawohl!

\*Zwischenmusik\*

**Erzähler**             Die Gäste hatten die Höhle verlassen und der Wilderer wurde gefesselt und im Computerraum eingeschlossen. Fragend wandte sich Mrs. Jones an die drei Detektive, die sich noch immer in der Höhle des Grauens aufhielten.

**Mrs. Jones**            Was ist mit euch Jungs? Wollt ihr nicht auch zurück ins Haus?

**Justus**                 Ähm, wir würden uns gerne noch die Höhle in ruhe ansehen.

**Mrs. Jones** Na gut, einverstanden. Ich muss nach den Gästen sehen. Außerdem muss ich herausfinden was der Wilderer mit Pat angestellt hat. Schließt bitte hinter mir die Tür. Aus Sicherheitsgründen.

**Justus** Machen wir, Madam.

\*Schritte, Tür wird geschlossen\*

**Peter** Und was hast du nun vor Justus?

**Justus** Kümmern wir uns um das indianische Rätsel, Kollegen.

**Bob** Äh Just, wenn der Wilderer das Hotel sabotiert warum hat er damit erst jetzt angefangen?

**Justus** Für Erklärungen haben wir später noch Zeit, lasst uns zuerst die geheimnisvollen Rätselseiten klären die die Waterstone Schwestern vor der Höhle gefunden haben. Ich bin mir sicher, dass die Lösung mit dieser Höhle in Verbindung steht. Drei Prüfungen des Adlers auf Leben oder Tod. Sieh die drei Felsen auf die die Herrschaft baut. Du hast Kraft und Stärke, du hast Klugheit und Mut. Doch besitzt du auch Weisheit? Erst dann hast du den Schatz der dich zum Häuptling macht.

**Peter** Hm, es geht also um eine Prüfung für einen zukünftigen Indianerhäuptling.

**Justus** Ganz recht. Und nun seht euch diese Felszeichnungen hier an.

**Bob** Ja.

**Justus** Sie sind relativ einfach zu deuten. Der Indianer muss Prüfungen bestehen.

**Peter** Hmhm.

**Justus** Erst auf den Felsen klettern, dann zum andern hinüber springen...

**Peter** Ja.

**Justus** ... und schließlich offenbart sich ihm ein Schatz und er kehrt mit einem Adlerkopf - also als Häuptling – zu seinem Volk zurück.

**Bob** Hmhm. Ja aber äh äh, im Rätsel ist die Rede von drei Prüfungen. Drei Felsen.

**Peter** Ja, stimmt.

**Bob** Hö?

**Justus** Hm. Ich gehe nach wie vor davon aus dass der Schatz bei der Restaurierung der Höhle nicht gefunden wurde. Nur wenigen Eingeweihten war er überhaupt bekannt. Allein die Tatsache, dass Gestern Nacht jemand in die Höhle einzubrechen versucht hat und

diesen Zettel dabei verloren hat, hat uns auf die Spur gebracht. Ich schlage vor wir probieren es einfach aus. Die erste Aufgabe lautet den Felsen besteigen. Ähm, Freiwillige vor, Peter?!

\* Bob lacht gehässig \*

**Peter** Also gut ich machs.

\* angestrenktes Stöhnen \*

**Bob** Wie siehts aus?

**Peter** Ich bin oben! Hier ist so was wie eine Plattform. Auf dem zweiten Felsen ist sie sogar noch viel größer!

**Justus** Aha.

**Peter** An der Wand dort befindet sich eine Art Altar, den man von unten nicht sehen kann.

**Justus** OK, jetzt spring rüber.

**Peter** Wie bitte?

**Bob** Na spring doch.

**Justus** Rüberspringen! Mut! Das ist die zweite Aufgabe.

**Bob** Mut, Peter!

**Peter** Eh, Ich, Ich hab einen andern Vorschlag. Auf den zweiten Felsen gehen Stufen hinauf. Da, da vorn rechts Justus.

**Justus** Aha.

**Peter** Von hier oben sieht man sie ganz deutlich.

**Justus** Spitze Zweiter, wir kommen!

**Bob** Ja!

\* stöhnen und ächzen beim erklimmen der Stufen \*

**Justus** Sooo. Ja aber.....

**Bob** Ist was?

**Justus** Hier ist nichts.

**Bob** Ne.

**Justus** Keine Ritzen und ... und kein Mechanismus.

**Bob** Ja aber, vielleicht musst du springen, Peter! Vielleicht passiert dann was.



**Peter** Du meinst es also ernst was?

**Bob** Ja!

**Peter** \*stöhnt\* Also, also gut.

\* stöhnt laut, dumpfes Geräusch\*

**Justus** Sehr gut, Peter.

**Bob** Wau... Das is ja n Ding!

**Justus** Es hat funktioniert, eine Geheimtür im Felsen. Durch deinen Aufprall wurde der Mechanismus aktiviert, Zweiter.

**Peter** \*lacht\* Seht euch das an. Dahinter ist noch eine Höhle. Und da steht der dritte Felsen von dem in dem Rätsel die rede war. Kneif mich mal Justus. Siehst du auch was ich sehe?

**Justus** Allerdings, auf der Felsplattform liegt eine goldene Maske. Oooh.

**Bob** Die holen wir uns!

**Justus** Ähhh, lass es! Wir sind nicht bestimmt den Schatz an uns zu nehmen.

\* Klicken einer Pistole \*

**J. Stanley** \*lacht\* Wie wahr gesprochen Justus.

\* die drei erschrecken \*

**Peter** Mr. Stanley. Er hat eine Pistole!

**Justus** Stanley ist leider sein falscher Name, Zweiter. Ich begrüße Sie, Professor Frederic Anderson, Anthropologe und Leiter der damaligen Studentenexkursion.

**Bob** Was?

**Justus** Sie sind schon seit Jahren hinter der Maske her, Sie haben nie ganz aufgegeben. Als Sie von der Eröffnung der Höhle gehört haben, reagierten Sie sofort und meldeten sich unter dem Namen Stanley in diesem Hotel an.

**J. Stanley** Justus Jonas, hätte ich einen Hut, ich würde ihn vor dir ziehen.

**Justus** Niemand anderes als Sie waren es der gestern Nacht in der Maske des schwarzen Henkers versucht hat in die Höhle einzudringen und dabei von Bob und Althema überrascht wurde.

**Bob** Ha!

**J. Stanley** Bravo, so ist es. Bei der Gelegenheit hab ich leider meinen Zettel verloren auf dem ich das Rätsel notiert hatte.

**Peter** Tja.

**J. Stanley** Tja. Zu meinem Glück wie sich jetzt herausstellt, denn sonst hättet ihr es ja nicht für mich lösen können. \* lacht gerissen \* Im Computerraum hättet ihr mich fast erwischt. Ich war gerade dabei im Computer die Vorrichtung zur Höhle zu studieren. Ich war ganz schön erschrocken als plötzlich unerwarteter Besuch eintraf.

**Justus** Tja, zumal sie dachten dass alle tief und fest schlafen. Wenn ich mich recht entsinne, waren Sie es der sich beim Abendessen zuerst von der Suppe genommen hat.

\* Stanley lacht leise \*

**Justus** Dabei haben Sie das Schlafmittel in den Kessel geträufelt. Sie wollten freie Bahn haben. Dann täuschten Sie einen Einbruch vor um die Spur nach draußen zu legen, denn auf der Herfahrt war Ihnen der Wilderer aufgefallen.

**J. Stanley** Tja, mit den böartigen Absichten des Wilderers hatte ich jawohl nicht falsch gelegen wie sich jetzt gezeigt hat. So! Jetzt haben wir genug gequatscht!

**Bob** Aber...

**J. Stanley** Jetzt hole ich mir die Maske.

**Justus** Aber, wie ist Walt damals eigentlich gestorben? Immerhin hat ja sein Vogel überlebt – Blackeye. Der Sie zu Ihrem großen Schrecken wieder erkannt hat, als wir im Hotel eincheckten.

**J. Stanley** mh.

**Justus** Das hat Sie dermaßen in Angst versetzt, dass Sie ihn gestern Nacht gleich als erstes freigelassen haben.

**J. Stanley** Jetzt halt endlich die Schnauze, Dicker! Ich will die Maske!

**Bob** Warten Sie Professor!

**J. Stanley** Was willst du?

**Bob** Drei Prüfungen auf Leben und Tod. Die Prüfung bestand bestimmt darin die Maske an ihrem Ort zu belassen. Vielleicht liegt ein Fluch darauf....Wer weiß was passiert wenn Sie sie einfach so an sich nehmen...und dann...

**J. Stanley** \*lacht dreckig\* Vor Flüchen hab ich keine Angst... jetzt hole ich mir was mir zusteht.

\*Geräusch von fließendem Wasser\*

**Peter** Was ist das? Der Fels bewegt sich!

**Justus** \*panisch\* Wasser bricht in die Höhle!

\* Etwas fällt ins Wasser \*

**J. Stanley** Die Maske, fisch sie aus dem Wasser! Los doch!

**Bob** \*brüllt erzürnt\* Das ist doch unwichtig! Wir müssen hier raus!

**J. Stanley** Gott!

**Peter** \*panisch\* Das Wasser reicht mir schon bis zu den Knien. Wir ertrinken!

**Justus** Es, es gibt einen Ausgang, es muss einen Ausweg geben Kollegen. Denn das Wasser kann nicht in einen oben abgeschlossenen Behälter fließen. Wo soll bitteschön die Luft hin die es verdrängt.

**Peter** Es können auch ganz schmale Felsspalten sein. \*hustet\*

**Justus** \*röchelt und hustet\* Immerhin hat ... Blackeye hindurch gepasst. Die...die Decke ist nur noch einen Meter über uns!

**Bob** \*panisch\* Oh mein Gott!

**Justus** Mein Gott!

**Bob** Da! \* brüllt panisch\* Da! Über uns ist ein Loch! Da! Da passen wir durch!

**Justus** Ich auch!

\*Stöhnen, Husten, laute Geräusche von Wasser\*

**Erzähler** Die Öffnung sauste förmlich auf sie zu. Die drei Detektive und der Professor zogen sich durch das Loch, gerade als die Wassermassen unter ihnen heranschwappten. Nach ein paar Metern vergrößerte sich der Gang zu einer breiteren Höhle, und die vier konnten endlich wieder auf ihren Beinen stehen. Die Detektive schauten nach vorne. Dort lockte ein lindgrünes Leuchten. Es war der von Buschwerk überwachsene, rettende Ausgang. Sie waren der tödlichen Falle entkommen!

\*Zwischenmusik\*

**Erzähler** Es war noch einiges an Kletterei notwendig, bis die Detektive mit einem immer noch hustenden und spuckenden Professor Anderson im Schlepptau wieder zurück im Hotel waren. Dort hatte man inzwischen mit großem Schrecken mitbekommen, dass die Höhle des Grauens unter Wasser stand. Wenigstens hielt das Sicherheitstor dem Druck stand. Das Eintreffen der Detektive wurde mit großer Erleichterung aufgenommen. Gleichwohl verlangte Mrs. Jones eine Aufklärung. Sie hatte im Empfangsraum alle Gäste um sich versammelt. Blackeye saß neben ihr auf der Stange. Justus übernahm das Wort und erzählte die Geschichte von dem indianischen Geheimnis der Höhle. Er berichtete von der

Doppelrolle Stanleys, der in Wahrheit Professor Anderson war und erläuterte was Bob und Althena letzte Nacht erlebt hatten.

\* Gemurmelt unter den Gästen \*

**Justus** He, erst hatten wir Jack Donnelly in Verdacht, Sie verzeihen Sir, zumal Sie als Drehbuchautor unter Ihrem Künstlernamen reisen. Mr. Hank Wheeler.

**Peter** Hmhm.

**Bob** Sie waren also ebenfalls letzte Nacht unterwegs. Und inzwischen ist mir auch klar wohin. Sie haben Susan Dice auf ihrem Zimmer besucht.

**J. Donnelly** Ja und? Ist das etwa verboten?

**Justus** \*lacht\* Aber zurück zu unserem Fall. Kommen wir auf den Geist von Walt zu sprechen. Liebe Waterstones! Das dürfte Sie besonders interessieren.

\*Gemurmel bei den Schwestern\*

**Justus** Es geht um Walt Walker, dem Studenten der seit dem Ausflug von Professor Anderson in diesem Gebiet vermisst wird.

**Lythia** Ahaaa.

**Justus** Ach, übrigens Mrs. Jones, wie geht es eigentlich dem Wilderer?

**Mrs. Jones** Er sitzt immer noch im Computerraum, und hat uns eine haarsträubende Geschichte aufgetischt.

**Justus** Die ich jetzt wahrscheinlich bestätigen werde. Der Schlüssel dazu war eigentlich Blackeye. \*macht den Vogel nach\* „Ich habe Angst“

**Bob** \*lacht\* Sag mal Justus was ist denn mit dir los?

**Blackeye** Geh oder ich knall dich ab!

**Mrs. Jones** Typisch!

\*verhaltenes Gelächter\*

**Justus** Nicht wahr, Professor? Dieser Dialog kommt Ihnen doch sicherlich bekannt vor. Walt und Sie waren damals in der Unglücksnacht unterwegs. Sie zwangen Walt in die Höhle zu kriechen, um ihnen die Koyotenmaske zu holen. Walt hatte große Angst, Sie bedrohten ihn mit der Pistole und brüllten ihn an. „Geh, oder ich knall dich ab!“ Walt verschwand um Ihnen die Maske zu holen. Dann brachen die Schlamm und Wassermassen herein. Die Höhle wurde verschüttet!

\*Erstaunen bei den Gästen\*

**Bob** Der Fluch der Koyotenmaske.

**Justus** Bis zu dem Tag, als Mrs. Jones die Höhle entdeckte und freilegen lies, lebten Sie mit dem schlimmen Gedanken dass sie Walt in den Tod getrieben hätten.

**Lythia** \*klatscht Beifall, lacht\* Bravo, Justus, Bravo!

**Justus** Walt Walker lebt! Er hat sich damals retten können. Wahrscheinlich erlitt er einen Schock. Ich schätze Indianer aus dem nahe liegenden Reservat haben ihn aufgenommen. Jedenfalls ist Walt hier in der Gegend geblieben, abseits der Zivilisation, unkenntlich geworden durch Wind und Wetter, durch Haare und Bart – Der Wilderer!

**Lythia** Nein....

**Justus** Er lebte zufrieden, doch als die Höhle neu eröffnet wurde ahnte er wer auftauchen würde. Er lauerte auf Sie, Professor Anderson!

\*Blackeye krächzt\*

\* Gelächter \*

**Mrs. Jones** Ich gratuliere! Die Maske ist zwar verloren, trotzdem findet eine alte Geschichte ihr erstaunliches Ende.

**Justus** Ja!

**Peter** mhm.

**Mrs. Jones** Ken! Bring uns den Wilderer, damit ihm Anderson in die Augen schauen muss.

**Elisabeth** Gut so.

**Mrs. Jones** Ich kann Walt zwar nur unschwer verzeihen, dass er Pat vor seinem Auftritt als Henker überwältigt hat um ihm das Kostüm abzunehmen in dem er uns hier erschienen ist, aber letztendlich kann ich seine Beweggründe nachvollziehen

\*Zustimmung bei den Gästen\*

**Corona** Gut gemacht Justus Jonas. Zumindest in diesem Fall gebührt euch der erste Platz unter den Detektiven Kaliforniens.

**Althena** Genau.

\* Blackeye krächzt \*

**Justus** \*lacht\* Ja Blackeye, den entscheidenden Hinweis auf dich gab mir das Zeitungsfoto von Walt Walker, dass uns die Waterstone Schwestern gezeigt hatten

**Althena** Tatsächlich?

**Justus**                    Darauf ist ein kleiner schwarzer Fleck zu erkennen. Blackeye saß auf  
Walts Schultern.

**Blackeye**                Gut gemacht, Justus Jooooooooonas. Gut gemacht!

\*Abschlusslacher\*

\* Schluss / Titelmelodie \*